

Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postanweisung
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 29.

Montag, 4. Februar 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzige Ausnahme für die Nummern des Ausgabestellen bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rahnentorstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 4. Februar 1895.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 5. Februar 1895, Nachmittags 6 Uhr. 1. Rathschluß über Verpachtung der Schlachthofrestauration hier. 2. Beratung der Ortsgesetze über die Einführung des Schlichtzwanges in der Stadt Riesa, die obligatorische Unterjochung sämtlicher in dem Stadtbezirk Riesa zur Schlachtung gelangenden Gattungen von Schlachtvieh, die obligatorische Unterjochung der in den Stadtbezirk Riesa eingeführten Fleischwaren, die Freibant in der Stadt Riesa und die Ausübung der Trichinenschau im Stadtbezirk Riesa. 3. Rathschluß, Anstellung eines städtischen Schlacht- und Hallenmeisters beim städtischen Schlachthof betr. 4. Beratung des abgeänderten Vorschlags für die Kirchengemeindekasse aufs Jahr 1895. 5. Geschäftliche Mittheilungen. Rathsherrenliste: Herr Bürgermeister Köhler, Herr Stadtrath Kiedel.

— Morgen, Dienstag, Abend giebt in Saale des „Wettiner Hofes“ das Trompetercorps der Reitenden Abtheilung das dritte und damit in unserer Stadt auch das letzte Abonnement-Concert, denn zum Frühjahr verläßt die Reitende Abtheilung belanlich Riesa und garnisonirt fortan in Königsbrück. Wir machen auf das Concert, das sich gewiß zahlreichen Besuch zu erfreuen haben wird, auch an dieser Stelle aufmerksam.

— Die Herstellung der in der Kühlanlage des hiesigen städtischen Schlachthofes einzurichtenden 23 Einzelzellen, zu deren Ausführung im beschränkten Anbietersverfahren 6 Angebote, und zwar drei von hiesigen und drei von auswärtigen Reflectanten eingegangen waren, wurde der Firma Schindler u. Grünwald in Weissen zu der von derselben abgegebenen Offerte im Betrage von 4820 M. 50 Pf. vom Stadtrathe übertragen.

— Nach den von der Königl. Wetterwarte in Chemnitz zusammengestellten Wetterbeobachtungen im Königreich Sachsen in unter allen Monaten der September derjenige, welcher die wenigsten Niederschläge aufweist, und zwar zeigt sich diese Thatsache ebenso in den Niederungen, wie im Hügelland und im oberen Gebirge. Die meisten Niederschläge dagegen bringt der März. Die meisten Tage mit Schneefall weist der Februar auf. Eine Schneedecke ist vorhanden in den Niederungen Sachsens durchschnittlich 50 Tage hindurch im Jahre, in den mittleren Lagen schon 102 Tage, im oberen Gebirge sogar 182 Tage, so daß also dort die volle Hälfte des Jahres Schnee liegt. In diesen höchsten Lagen ist vom Dezember bis März die Schneedecke eine dauernde; von den Apriltagen haben dort noch zwei Drittel und von den Maistagen unter 100 vier eine Schneedecke.

— Der Militärschriftsteller Robert Reber in Dresden hat eine Dichtung „Deutschland wache auf!“ veröffentlicht und in glänzender Ausstattung (Umschlag grün mit Silber, innen mit den Bildnissen der Kaiser Wilhelm I. und II., des Königs Albert, des Fürsten Bismarck und des Generalfeldmarschalls Wolke, mit Insignien des Friedens und Krieges und den am Niederwald Denkmal prangenden Szenen: Kriegers Abschied und Kriegers Heimkehr geschmückt) erscheinen lassen. Das Buch macht einen schönen Eindruck und ist dem Altdeutschland gewidmet. Die Dichtung ist in warm empfundenen, schwungvollen Versen gehalten und zeugt von dem patriotischen Gefühl des Verfassers. Er erinnert an Deutschlands große Zeit 1870/71 und mahnt, daß der deutsche Geist die Schwingen nicht sinken lassen soll angesichts der Gefahren, die dem deutschen Vaterlande im Innern drohen. Das gut gemeinte Wort des Mitlämpfers jenes großen Krieges verdient wegen seiner Wärme und seines Ernstes und wegen der edlen Motive, denen es entspringen ist, volle Anerkennung.

— Die sächsische Staatsbahnverwaltung ist fortwährend bestrebt, Einrichtungen zu treffen, welche die Sicherheit des Verkehrs gewährleisten, ebenso werden schon bestehende, sich in der Praxis bewährt habende Vorkehrungen immer mehr erweitert. Hierher gehört die Anwendung der Luftdruckbremse, welche vor einigen Jahren in Preußen zur Einführung gelangte und jetzt bei allen deutschen Bahnen in mehr oder weniger größerem Umfange sich ausgebreitet hat. Nachdem in Sachsen vorerst die Schnellzüge, und zwar zunächst diejenigen der Hauptlinien mit der Luftdruckbremse ausgerüstet wurden, hat man in der letzten Zeit auch die

Personenzüge der Hauptlinien Leipzig-Dresden-Bodenbach, Borsly-Dresden, Dresden-Chemnitz-Reichenbach im Vogtl. und Leipzig-Reichenbach im Vogtl.-Hof für die neue Bremse eingerichtet. Noch im Laufe dieses Monats, und zwar vom 10. Februar ab sollen nun auch die Personenzüge der Linien Reichenbach-Plauen-Eger und Leipzig-Vorna-Chemnitz die Luftdruckbremse erhalten. Allem Anscheine nach steht zu erwarten, daß im Laufe des gegenwärtigen Jahres noch weitere Linien der sächsischen Staatsbahnen mit der für den allgemeinen Betrieb vorteilhaften Einrichtung versehen werden.

— Weissen, 1. Februar. Im vorigen Sommer wurde das alte kaufmännische städtische Waldschloßchen-Restaurant durch einen Neubau in deutscher Renaissance ersetzt, der durch sein malerisches Aeußere sehr bestechend wirkt. Die Fassade an dem schönen Bauwerk wurde aber bald einigermaßen getrübt. Die Kosten des Baues stellten sich nämlich auf 47159 M., also auf 13659 M. mehr, als dafür bewilligt war. Erhöht wird die Währungsfrage hierüber noch dadurch, daß man nachträglich den Bau für seinen Hauptzweck, den Restaurationsbetrieb, nicht recht geeignet findet. Aus allen diesen Gründen mußte der Bauleiter in gestriger Stadtgemeinderathssitzung recht herbe Worte hören. Man hielt aber auch mit dem Tadel gegen den aufsichtführenden Wirtschaftsausschuß nicht zurück. Es steht nun ein Wechsel in der Leitung des städtischen Bauamtes bevor.

— Dresden. Der hiesige Gewerbeverein, welcher durch seine bisherigen Sonderausstellungen (für Handwerlstechnik, Keramik und Wohnungseinrichtungen) den einschlagenden Industriezweigen sich außerordentlich förderlich erwiesen hat, veranstaltet auch in diesem Jahre unter dem Protektorat Ihrer K. K. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August, vom 15. Mai bis 31. August eine Sonderausstellung. Er hat sich dieses Mal das überaus wichtige Feld der Kinder-Erziehung gewählt und wird in der genannten Zeit eine Ausstellung von Erzeugnissen für Kinder-Pflege, Ernährung und Erziehung abhalten. Dieselbe gliedert sich in 4 Abtheilungen: 1. Von der Geburt bis zum schulpflichtigen Alter, 2. Alter vom 6. bis zum 14. Jahre (Haus und Schule), 3. Allgemeines, 4. Vorträge. Der Ausstellungs-Vorstand hat, veranlaßt durch das große Interesse, welche königliche und städtische Behörden, wie viele am Unterricht betheiligte Corporationen und Personen dem Unternehmen entgegenbringen, den erst enger begrenzten Rahmen für die Ausstellung weiter stecken müssen und wird Einrichtungen, wie z. B. Schulbäder, in instruktiver Weise vorführen, welche bisher anderwärts nicht zur Ausstellung gelangt sind. Während die ersten 2 Abtheilungen alles umfassen sollen, was zur Ernährung, Kleidung, Pflege, Erziehung, zum Spiel und Unterricht gehört, wird die 3. Abtheilung Kinder-Wohn-, Spiel- und Schlafzimmer, die Krankenpflege, Turnen und Spiele, Unterrichtsmittel für Kinderarbeiten bieten. Zur Vorführung der Krankenpflege haben angeordnete Anstalten ihre Unterstützung angemeldet. Die Vorträge, Abtheilung 4, werden sich innerhalb des Ausstellungsprogrammes bewegen, von hervorragenden Ärzten und Fachleuten in einem besonderen Saale gehalten werden und die Ausstellungsobjekte in beschreibender Form und in ihrer Anwendung heranziehen. Ganz besonders weisen wir alle Industriellen, welche für die ersten 3 Abtheilungen einschlagende Artikel, einschließlich Kinderpielwaren, fabriciren, auf diese günstige Gelegenheit zur Bekanntgabe ihrer Waaren, in ihrem eigenen Interesse, hin. Anmeldungen sind bereits sehr zahlreich eingegangen, der Ausstellungs-Vorstand wird es sich aber gewiß angelegen sein lassen, im Interesse einer vollständigen Darbietung der einschlagenden Artikel baldige Anmeldungen noch zu berücksichtigen. Man beileide sich aber, da in der nächsten Zeit die Gruppeneintheilung und Platanweisung erfolgen muß und diese Ausstellung die erste ihrer Art ist, welche alle Erzeugnisse dieses hochwichtigen Gebietes zusammengefaßt und geordnet zur Vorführung bringen wird. Prospekte, Bedingungen und Programme sind von der Geschäftsstelle in Dresden, Gewerbehau, Dittmarsch, kostenfrei zu beziehen, von welcher auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

— Strau, 2. Februar. Ein schlechter Scherz hat im benachbarten Völschitz schlimme Folgen gehabt. Auf dem dortigen Gute erschreckte eine Magd das Stubenmädchen dadurch, daß sie vor dieser als „Geispen“, umhüllt mit einem großen weißen Tuche, auftrat. An dem durch diesen Nummernschanz gehaltenen Schrecken liegt das Stubenmädchen nun schwer

krank darnieder, sein Körper ist gelähmt, auch vermag es nicht zu sprechen.

— Oberlößnitz. Am 31. vor. Mts. früh fand man in einem herrschaftlichen Villengrundstücke der hiesigen Gemeinde die daselbst im Dienst befindliche 19 Jahre 9 Monate alte Anna Marie Krüger aus Königstein, ein treues, ordentliches Mädchen, in ihrem Bette erstickt auf. Es hatte, um nicht in der kalten Schlafstube schlafen zu müssen, in einem kleinen eingestellten Ofen Feuer gemacht, ohne zu beachten, daß dem Ofen Rauch entströmte.

— Königstein, 2. Februar. An der Cellulosefabrik von Hoesch & Comp. in Hütten explodirte ein großer Trocken-Zylinder; die Explosion richtete mehrfachen Schaden an, störte aber den Betrieb der Fabrik nicht weiter. Zwei in der Nähe der Explosion thätige Arbeiter wurden leicht verletzt.

— Zwickau. Der 18jährige Fabrikarbeiter Müller stürzte vor einigen Tagen in der Leonhardt'schen Papierfabrik bei Zwickau in einen Bottich kochenden Wassers, wobei er so schwere Verbrennungen erlitt, daß er nach wenig Tagen denselben erlag.

— Cierlein, 2. Febr. Der Fleischermeister Hentschel hier, dem angeblich durch Einbruch 5000 Mark gestohlen wurden und der kurz darauf über sein Verweigen den Konkurs anmeldete, ist vom Amtsgericht Schönbürg in Untersuchungshaft genommen worden.

— Lugau. Vom hiesigen Schöffengericht wurde dieser Tage der Schachtaufseher Hugo Höffel in Lugau zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt wegen eines Briefes, den er anonym an die Triester Feuerversicherung gerichtet hatte. In diesem Briefe wurden nicht nur der Dampfagewerksbesitzer Emil Ader und Holzhändler Friedrich Ader, sondern auch Behörden beleidigt. Ueberführt wurde der Angeklagte durch Gutachten zweier Schriftvergleichs- und triftigen Zeugen.

— Burzen. Unsere landwirthschaftliche Kreissschule beginnt am 18. April d. J. einen neuen Kursus. Die Schule besteht seit 1878 und hat bisher nahe an 600 Schüler ausgebildet. Die meisten der abgegangenen Schüler sind in der väterlichen Wirthschaft thätig und haben sich mit sehr geringen Ausnahmen als tüchtige, solide Landwirthe erwiesen. Der 2jährige Kursus, das langjährig bewährte Vorkurskollegium, die vortrefflichen Einrichtungen der Anstalt (chemisches Laboratorium, landwirthschaftlich botanischer Garten mit Gemüße- und Obstplantagen, Versuchsfeld, überaus reiche Lehrmittelsammlung) und eine straffe Schulzucht bieten Gewähr für eine möglichst gründliche Ausbildung. Es dürfte sich wohl kein Kapital für den Landwirth besser verzinsen, als dasjenige, welches für eine solche tüchtige Ausbildung seiner Söhne aufgewandt wird. Auf eine große Anzahl billiger und dabei wirklich empfehlenswerther Pensionen in guten Bürgerfamilien Burzens und im Schulhause selbst, sowie auf die Gewährung von Schulgeldfreistellen und Schulgeldermäßigungen sei noch besonders hingewiesen.

— Leipzig, 2. Februar. Von hier schreibt man der „Tagl. Rundsch.“: In Leipzig geht man jetzt, um kleineren Handwerkern und Arbeitern ein eigenes, gesundes Heim zu verschaffen und gleichzeitig dem heutigen Bauwindel zu steuern, mit dem Plane um, einen Spar- und Bauverein für Leipzig nach dem Muster von Hannover und Hamburg zu begründen. Wie segensreich solche auf der Grundlage der beschränkten Haftpflicht begründete Vereine wirken, zeigt beispielsweise der Verein in Hannover. Bei der Gründung im Jahre 1886 zählte er 282 Mitglieder, heute 2251 und verfügt jetzt über 28 Häuser mit 229 Wohnungen. Die Einzelwohnungen, deren Miethpreis jährlich 120 bis 160 Mark beträgt, bestehen aus Stube, Kammer und Küche, bezw. aus Stube, zwei Kammern und Küche. Die Häuser können von den Mitgliedern gegen geringe Monatszahlungen später zu Eigenthum erworben werden. Man hofft, daß die sächs. Alters- und Invalidenversicherung-Anstalt ebenso, wie es in Hannover geschehen, einen Theil der Betriebsmittel gegen geringe Zinsen gewähren wird.

— Leipzig, 2. Februar. Ein schreckliches Unglück trug sich heute Vormittag in einer hiesigen Fabrik zu. Dort stürzte der 60jährige Arbeiter Moritz Weigel aus dem dritten Stock hinab in den Fahrstuhl und war auf der Stelle todt.

— Berlin, 3. Febr. Die „Post“ meldet: Die Polizei entdeckte gestern im Keller des Hauses Wallner-Theaterstraße 30 eine geheime Patronenfabrik. 14 Zentner Pulver